

Antragsteller: BDKJ Stadtverband Straubing

Die BDKJ-Diözesanversammlung möge beschließen:

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend in der Diözese Regensburg spricht sich aus nachfolgenden Gründen entschieden gegen die ADAC-Drei-Städte-Rallye aus, die alljährlich in Ostbayern stattfindet.

1. "Öffentliche Straßen sind in der Regel für Geschwindigkeitswettbewerbe ungeeignet." (Urteil des Bundesgerichtshofes vom 15.10.1981)
2. "Es steht fest, daß die Rallye zu einer erheblichen Belastung der Umwelt durch Lärm und Abgase führt." (Oberverwaltungsgericht Lüneburg, 18.02.1992)
3. In einer Zeit allgemein hoher Grundbelastungen für Umwelt und Gesundheit sollten Veranstaltungen, die zusätzliche und überflüssige Emissionen von Schadstoffen verursachen unterbleiben.
4. Nicht zuletzt ist darüberhinaus der Vorbildcharakter auf das Fahrverhalten, insbesondere von Führerscheinneulingen, zu bedenken. Rallyeveranstaltungen vermitteln auf abgesicherten Straßen den "Rausch der Geschwindigkeit", den gerade Jugendliche im freien Straßenverkehr wie ihre Vorbilder erleben wollen. Die hohen Unfallzahlen wegen überhöhter Geschwindigkeit sprechen für sich.

Aus dieser Ablehnung von Rallye- und anderen Motorsportveranstaltungen heraus appellieren wir an den ADAC, nach zeitgemäßen Formen für die Fortentwicklung sparsamer und energieeffizienter Fortbewegungsmittel, die in Einklang mit Ökonomie und Ökologie stehen, zu suchen, z.B. eine nicht auf Geschwindigkeit ausgelegte "Rallye" mit Solarautos.

Dieser Antrag wurde bei der BDKJ-Diözesanversammlung am 28. März 1993 einstimmig angenommen